

Suche, nutze und sei das Licht!

Abend war es und dunkel war es geworden. Das Kind lag in seinem Bett. Über dem Kind gebeugt, stand seine Mutter, bereit für den Gute-Nacht-Kuss. „Mama, ich will dich noch etwas fragen bevor du gehst.“

Die Mutter seufzte. Lang war der Tag gewesen und anstrengend und sie sehnte sich danach nun endlich den Feierabend einzuleiten. „Was gibt es denn? Durst? Beim Schlafen das Licht an?“ forschte sie den gewöhnlichen Verzögerungstaktiken nach.

„Licht. Also ich meine Licht sein, wie geht denn das?“

Nachdenklich betrachtete die Mutter ihr Kind. „Was meinst du denn mit Licht zu sein?“

Im Bett richtete sich das Kind wieder auf. „In der Schule hat die Lehrerin heute zu uns gesagt wir sollen Lichter sein, die die Welt erhellen. Und seitdem überlege ich, wie ich das machen soll.“

Lächelnd schaute die Mutter ihr Kind an. „Du bist doch schon mein Licht, seit du diese Welt betreten hast. Vom ersten Moment an hast du meine Welt erhellt.“

Skeptisch schaute das Kind seine Mutter an und setzte zur Antwort an. „Aber seit heute Morgen denke ich darüber nach. Wenn es Licht gibt, gibt es ja auch Dunkelheit und irgendwie habe ich den Eindruck, dass es vielmehr Dunkel auf der Welt gibt, wie Licht.“

Abwartend saß die Mutter an der Bettkante. Das Kind sprach weiter: „Es gibt so viel Krieg auf der Welt und Hunger in diese Welt. Der Umwelt geht es schlecht und viele Menschen sind arm. So viele Krankheiten gibt es und so viel Leid. Und weißt du – wenn wir Licht sein sollen und die Welt heller machen sollen, dann reicht es nicht, morgens nur den Tisch zu decken.“

Die Mutter zögerte mit ihrer Antwort. Das Kind hatte ja Recht. Es gab so viel Dunkelheit auf der Welt und an manchen Tagen hatte auch sie den Eindruck, dass zu viele Sorgen auf ihren Schultern lasteten. „Ich komme gleich wieder“, sagte sie und verließ kurz das Zimmer. Als sie wieder kam, hatte sie ein kleines Teelicht dabei und eine Streichholzschachtel.

„Mach dein Nachtlicht mal aus, forderte sie das Kind auf und es gehorchte. Rabenschwarz war das Zimmer nun. „Mama, es ist so dunkel. Ich sehe nichts.“ Die Mutter zündete die Kerze an und hielt sie zwischen sich und das Kind.

„Schau, das Licht der Kerze ist winzig klein und die Dunkelheit in diesem Zimmer ist so groß. Und doch kann diese ganze große Dunkelheit nichts tun, gegen dieses kleine winzige Licht. Seine zarte Flamme reicht, um die Dunkelheit zu durchdringen.“ Das Kind verstand.

„So ist es, wenn ihr Licht sein sollt. Ihr könnt die große Dunkelheit der Welt nicht alleine aufhalten. Aber ihr könnt überall dort wo ihr seid, kleine Lichter sein, die mit kleinen Taten dafür sorgen, dass die Dunkelheit durchdrungen wird.“

Das Kind strahlte. „Weißt du was Mama, während wir der Kerze beim Leuchten zuschauen, überlegen wir uns, was wir morgen tun können, um Licht zu sein und die Welt ein wenig heller zu machen.“

Die Mutter lächelte. „So machen wir das!“, sagte sie.

Ich möchte heute über Licht sprechen: Ohne Licht können wir nicht spät in der Nacht arbeiten oder etwas im Fernsehen schauen. Ohne Licht finden wir nachts nicht den Heimweg durch die Straßen oder beim Gassi gehen am späten Abend.

Wir wissen wie wichtig Licht ist. Gott wusste es auch. Deshalb war seine zweite große Erfindung Licht:

1. Mose 1,1-4

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Noch war die Erde leer und ungestaltet, von tiefen Fluten bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der Geist Gottes.

3 Da sprach Gott: Licht soll entstehen! und sogleich strahlte Licht auf.

4 Gott sah, das es gut war. Er trennte das Licht von der Dunkelheit.

Von Anbeginn an trennte Gott Licht von der Dunkelheit. Er tat dass in der Natur und so entstand Tag und Nacht. Auch geistlich gesehen, gibt es Licht und Dunkelheit. Das Helle und das Finstere.

Licht symbolisiert etwas Gutes und Reines. Die Bibel schildert das Gott selber Licht ist, weil keine Dunkelheit in ihm zu finden ist. (Johannes 1,5) Licht erhellt ALLES!

Dunkelheit symbolisiert das Böse. Der Teufel, Dämonen und alles was nicht gut ist auf dieser Welt und sogar auch in uns! Paulus spricht davon, wie in ihm zwei Dinge toben, das Gute und das Böse. (Römer 7) Das Gute will er tun und tut doch manchmal das Böse. Wir wollen Licht sein und tun oft finstere Dinge.

Psalm 27,1 Der HERR ist mein Licht, er rettet mich. Vor wem sollte ich mich noch fürchten?

1. Suche das Licht!

Wie?

In Johannes 8,12 Ein anderes Mal sagte Jesus zu den Menschen: Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Dunkelheit umherirren, sondern er hat das Licht, das ihn zum Leben führt.

Die Antwort ist indem wir an die Quelle gehen: Gott zu suchen! Dann finden wir heraus, wie wahres Licht funktioniert und was es bedeutet dieses Licht in uns selber zu tragen. Gott lässt sich finden.

2. Nutze das Licht!

Heutzutage sind viele Menschen ohne Hoffnung. Sie sehen vor lauter Dunkelheit nicht das Licht am Ende des Tunnels. Gerade die Herbstzeit, in der es später hell und früher dunkel wird, lässt viele Menschen in ein dunkles Loch fallen. Und die Wissenschaft sagt uns sogar, dass das Sonnenlicht sich positiv auf unser Gemüt und unsere seelische Verfassung auswirkt. Deswegen ist ein Winterspaziergang ganz wichtig ☺.

In der Geschichte haben wir gesehen: das Licht schenkt uns die Sicht zu sehen. Es vertreibt die Dunkelheit und zeigt uns den Weg.

Wir wollen aber innerlich sehen und auch geistlich, damit wir den Mut nicht verlieren. Es geht nicht um positives Denken, sondern zu erkennen dass dieses göttliche Licht nie erlöschen kann. Was Gott schafft und meint das steht für alle Zeiten!

Du würdest niemals einen dunklen Raum betreten, ohne nach dem Licht zu suchen! Du würdest nicht einfach dasitzen und hoffen, dass jemand anderes reinkommt und den Schalter findet! Oder wenn du allein wärst, würdest du dich damit begnügen, in einem dunklen Raum zu sitzen und dir zu sagen: "Na ja, es gibt wohl kein Licht!"

Du würdest auf die Suche gehen und wahrscheinlich deine Handy Taschenlampe nutzen um das Licht zu finden.

So ist es Geistlich gesehen: Je mehr du von Gott erfährst und ihn in deinem Leben wirken lässt, desto mehr Licht ist in dir selber sichtbar.

Licht schenkt auch Erkenntnis über Gott und mit Erkenntnis wächst unser Glauben an Ihm und in Ihm. Dies stärkt unsere Hoffnung, dass er immer bei uns ist und wir können in seinem Lichte vieles mehr überwinden, als zuvor, wo wir noch in der Dunkelheit getappt sind!

Du hast das wahre Licht indem du bei und in Gott bleibst, dadurch wächst das Licht in dir.

3. Sei das Licht in dieser Zeit!

Es gibt so viele Möglichkeiten ein Licht zu sein für deine Nachbarn, Verwandtschaft, Freunde, Arbeitskollegen.

Johannes 1,9 Das wahre Licht ist der, der in die Welt gekommen ist, um für alle Menschen das Licht zu bringen.

Wir sollen das Licht zu anderen bringen.

Ein Wegweiser der immer auf Jesus zeigt in dem wir „WWJD“ tun!

What would Jesus do? Was würde Jesus tun. Das ist eine super Frage und nicht nur ein schönes Armband oder cooles T-Shirt! Was würde Jesus gerade tun wo ich mich mit diesem Menschen unterhalte oder zuhöre? Simple Sachen bewegen diese Welt.

- Eine Gestik die zeigt, dass du mir wichtig bist.
- Ein hörendes Ohr, das sich Zeit nimmt.
- Etwas für jemand anderen machen oder geben.

Suche, Nutze und Sei das Licht besonders in diesem Advent.

Ein Bild zum mit nach Hause nehmen: Wir Christen sind wie Reflektoren die auf der Autobahn oder an deinem Fahrrad sind. Oder die gelben Warnwesten für unsere Kinder, damit wir Autofahrer sie im Winter auf dem dunklen Schulweg besser sehen. Wenn nur ein bisschen Licht auf die Reflektoren fällt, dann werden diese sichtbar.

Aber nicht nur das, die Reflektoren reflektieren das Licht als Stütze und Hilfe. Damit du gesehen wirst und sicher unterwegs bist!

Lass uns Menschen helfen sicher durchzukommen und Gott durch uns kennenzulernen. Indem wir Gottes Licht durch unser Leben reflektieren lassen.

1. Wir werden gesehen!
2. Wir bekommen Unterstützung und Hilfe!
3. Wir werden eine Stütze und Hilfe für Andere!

Matthäus 5,15-16

15 Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt.

16 Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Quelle: <https://www.queletor.de/>